



Zukunftswerkstatt Demenz

in Oberndorf a.N. und Raumschaft

3. Juli 2010

Dokumentation



Ablauf:

9.00 Begrüßung

Einführung in den Tag und die Ziele

Gruppen stellen zum Kennenlernen

09:30 **1. Wie ist die Situation von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung und ihren Angehörigen in Oberndorf heute?**

Kartenabfrage zu Problemen und Schwachstellen

11:00 **2. Wie soll die Situation 2020 aussehen?**

Einstimmung in die Kreativphase

Kreativphase und Entwicklung von Zukunftsbildern in Gruppen

12:00 Mittagspause

13:00 Präsentation der Bilder im Plenum

Ableitung gemeinsamer Leitorientierungen

13:45 **3. Was ist konkret zu tun?**

Entwicklung erster Projektskizzen für die Umsetzung

14:30 Präsentation der Projektideen und Verabredungen

15:30 Schlusswort

Veranstalter: KONEDO - KompetenzNetz Demenz für Oberndorf a.N. und Raumschaft

Organisation: Sarah Widmaier, Altenzentrum Oberndorf

Konzeption, Moderation, Dokumentation: Prof. Dr. Eckart Hammer,
Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Ziele: Die Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt haben

- eine gemeinsame Situationsanalyse,
- eine strategische Orientierung für die weitere Entwicklungsarbeit,
- erste Schritte zur Umsetzung,
- verbindliche Vereinbarungen für das weitere Vorgehen entwickelt.

Was fehlt Menschen mit einer demenziellen Erkrankung und ihren Angehörigen?

Probleme, Defizite, Schwachstellen:

Information, Aufklärung, Austausch

Informationen für Angehörige

- Jemand in Frühstadium erkennen - wie besch. es liegt am MHC-Erkrankung, die Angehörige?
- Aufklärung über die "Krankheit" besonders auch mit der Jugend
- Informationen
- VERSTEHEN / ERKENNEN
- Information
- mangelnde Informationen bei Betroff. u. Angehör.

Informationen für Angehörige

- Bürger informieren
- Angehörige werden zu wenig informiert von Hausärzten
- Krankheitsbild erkennen
- Information über Umgang mit Demenz, Krankheit, z.B. Schulung
- Wissen, Aufklärung Öffentlichkeitsarb.

Information

- Zu wenig Info für Angehörige u. Betroffene
- Unkenntnis über vorhandene Möglichkeiten
- Schulungen von Angehörigen
- Schulung von Angehörigen
- Austausch

Unterstützung für pflegende Angehörige

- Beratungsstelle
- Fehlende Beratungsgruppe Demenz
- eine "Anlaufstelle" für Betroffene wäre wichtig
- Kommune
- Ist gefragt!
- Beratungsstellen
- Anlaufstelle
- Berater machen

Hilfen für Angehörige

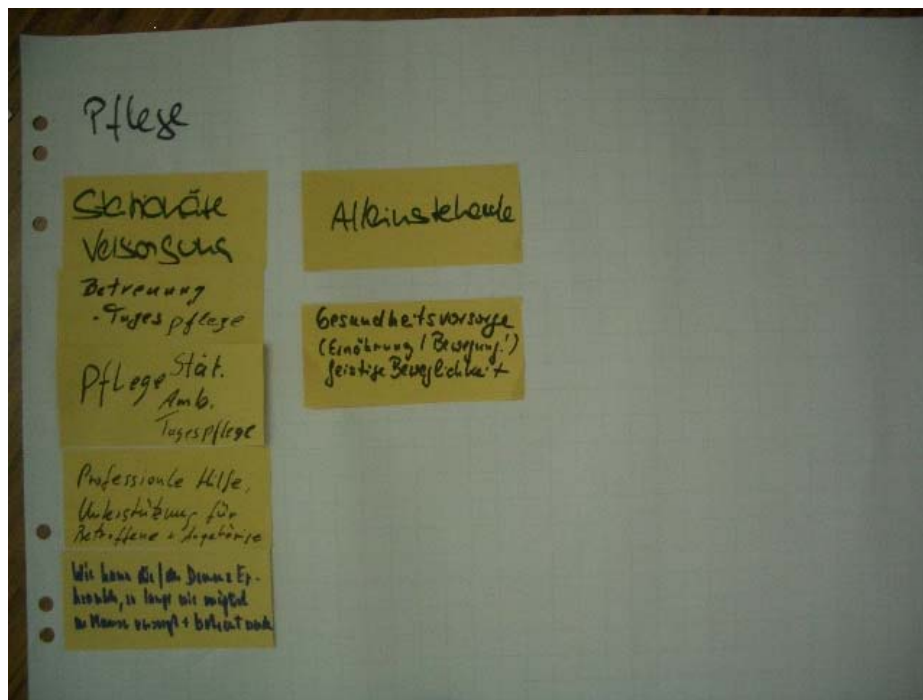
- Betreuungsangebote in den Gemeinden
- Betreuung Angehöriger
- zweigleisige Treffen von Betroffenen
- Selbsthilfegruppe für Angehörige
- Kontakte für Demenzerkrankte untereinander
- Angehörige sind überfordert, wissen nicht was passiert
- Dauerbelastung der Familie

Öffentlichkeitsarbeit

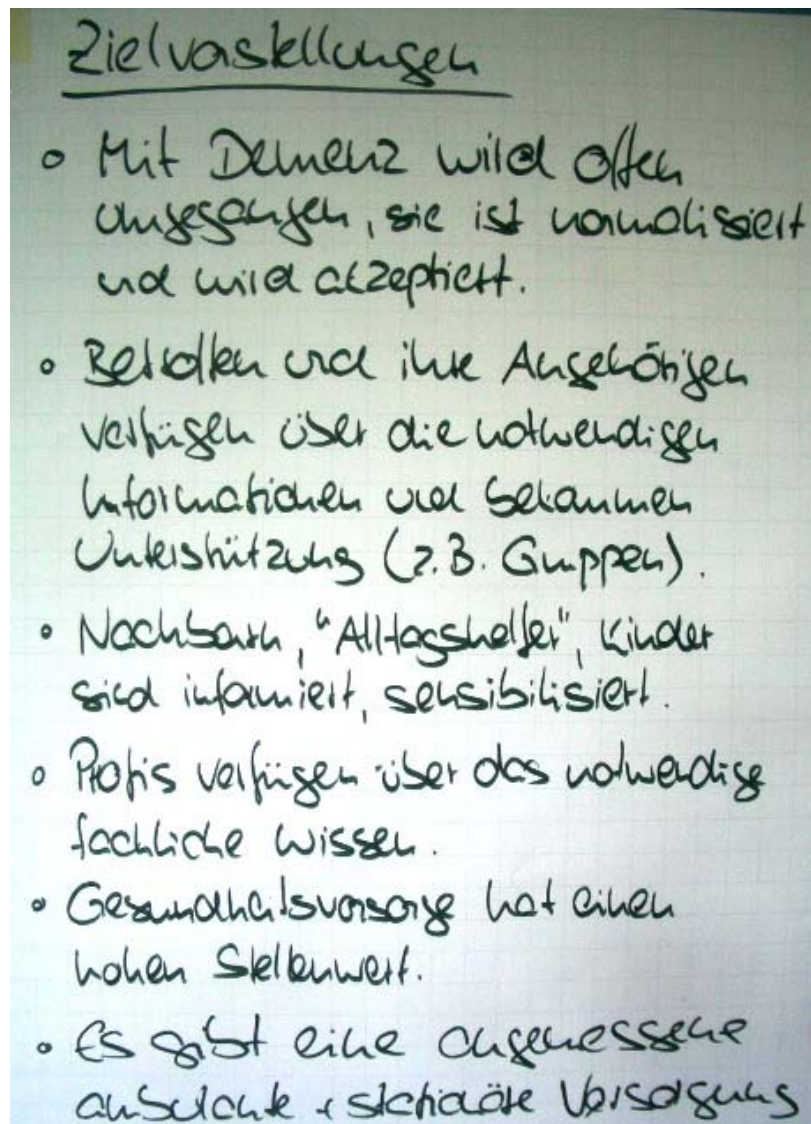
- Offenes Ohr der Bevölkerung, damit Demenzerkrankte sich "putzen"
- Wie reagiere/agiere ich richtig?
- Das Thema mehr in der Öffentlichkeit thematisieren
- Gewerbe, Polizei... zu wenig sensibilisiert
- UMFELD INFORMIEREN
- Wann immer möglich, noch besser schaffte sie beizubringen!
- Verständnis
- Verständnis für demenzerkrankte Menschen
- Wenig Verständnis im Umfeld von Demenzerkrankten + Angehörigen
- Akzeptanz Erkrankter in der Öffentlichkeit
- Öffentlichkeit sensibilisieren
- Mit einander reden

Scham

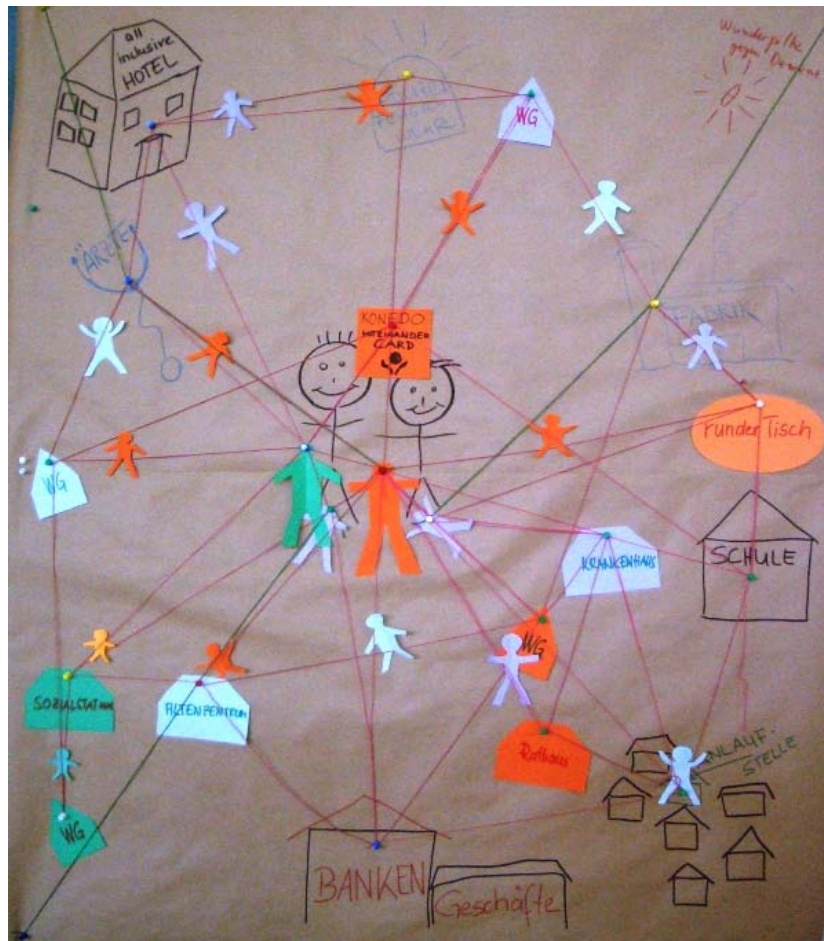
- Angehörige brauchen "Berater" um sich zu öffnen
- Angst vor Stigmatisierung
- Scham sich zu Demenz zu bekennen
- Annahme von Angeboten durch Betroffene (Scham?)
- Demenz "versteckt" sich → Scham
- Würde der Erkrankten



Zusammenfassung und Wendung der Probleme zu Zielen:



Zielbilder 2020



Demenzhotel → Nachbetreuung all inclusive (Hilfenservice, Unterhaltung, Fühlstunde) als „Gegensicht“ zur Tagespflege

Funke Netzwerk (Konedo)

Ferienangebote für die „gute“ Familie
Anmeldung für Kinder Eltern, Senioren

Unterstützung d. Sozialkompetenz
= Hauptfach in allen Schulen

Anlaufstelle, die allen Menschen bekannt ist
⇒ **Homeworker**
⇒ gibt es in jedem Ortsteil

Info-Broschüre
Demenz ist bei Polizei u. Feuerwehr in der 5. Auflage

Jahli Betrieb ab 5.9.11 hat einen „Fahrmann“ im Bereich Demenz

Behelfe u. Angehörige haben eine „Hilfsanerkennung“ mit vielen Vergünstigungen (gilt auch für Ehrenamtler)

(Neu) Beschäftigung für Behelfe im bekannten Arbeitsumfeld

optimierte Betreuung in stationär. Einrichtungen durch Erhöhung des Betreuungspersonals.

In Oberndorf gibt es einen Wohnort für alle umfassende Kenntnisse im Bereich Demenz für Führungskräfte

Stomatische für Betroffene und Angehörige gibt es in allen Ortsteilen in Gestaltstellen

2025
Pfle gegen Demenz wird in Obf.

Jahli Schulabgänger mehr sein „Konedo-Jahr“ mit Abschluss

Beschulte Freizeittätigkeit für alle Oberndorfer Arbeitnehmer zur Auffrischung Konedo

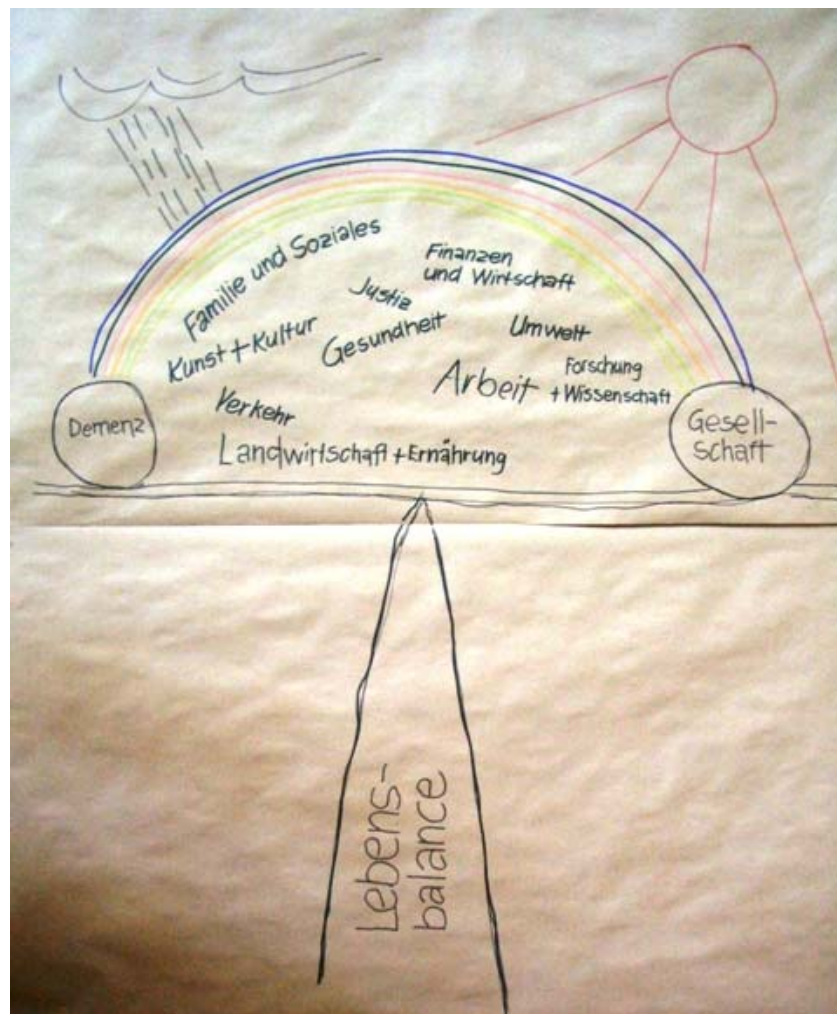
Oberndorfer KV hat qualit. und wirtschaftliche Diagnostikabteilung

Demenz ist kein Tabu-Thema mehr

Viele kleine Wohnungsgemeinschaften schaffen
⇒ werden v. Hauptkern, eher Angehörigen und Nachbarn organisiert

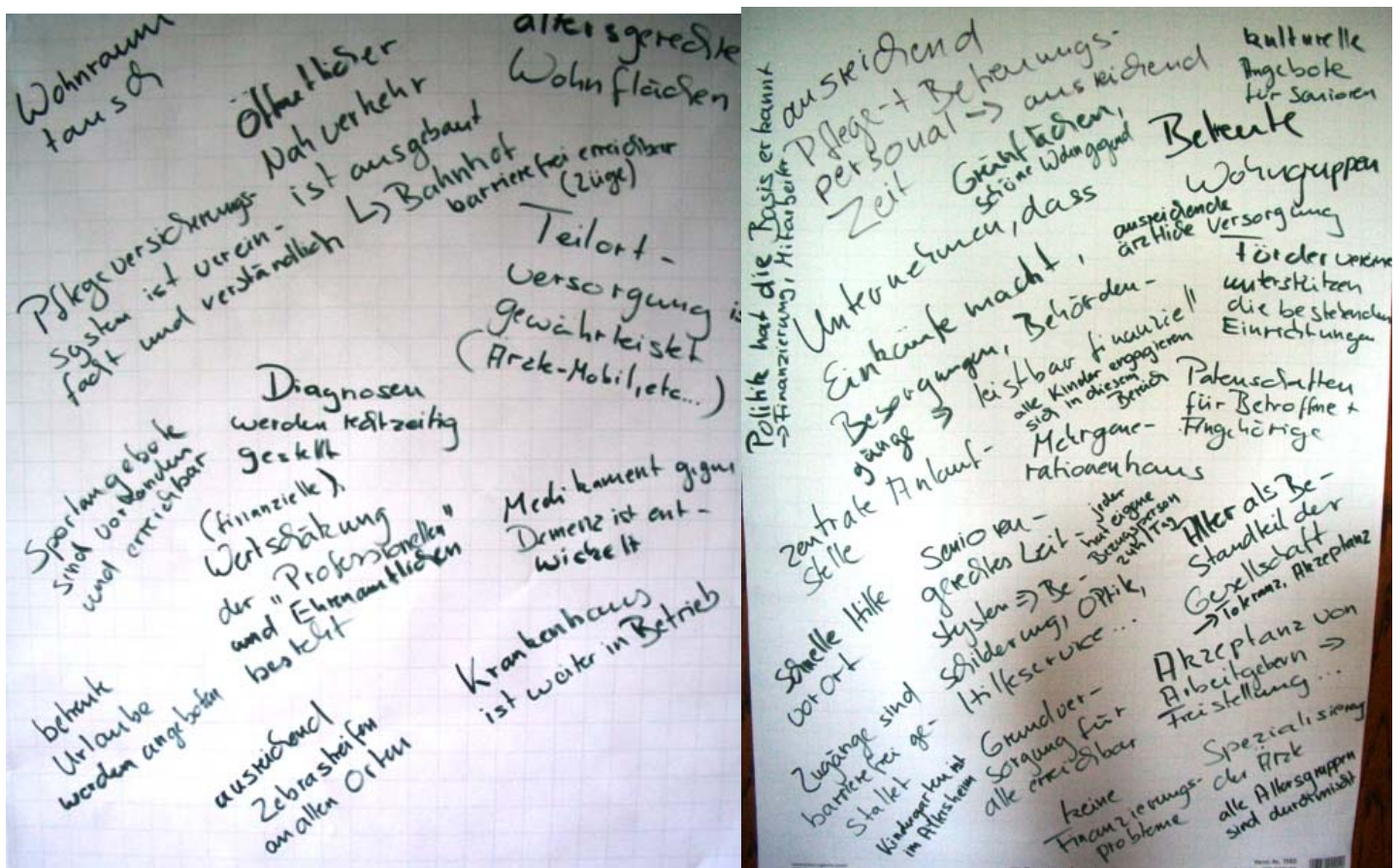
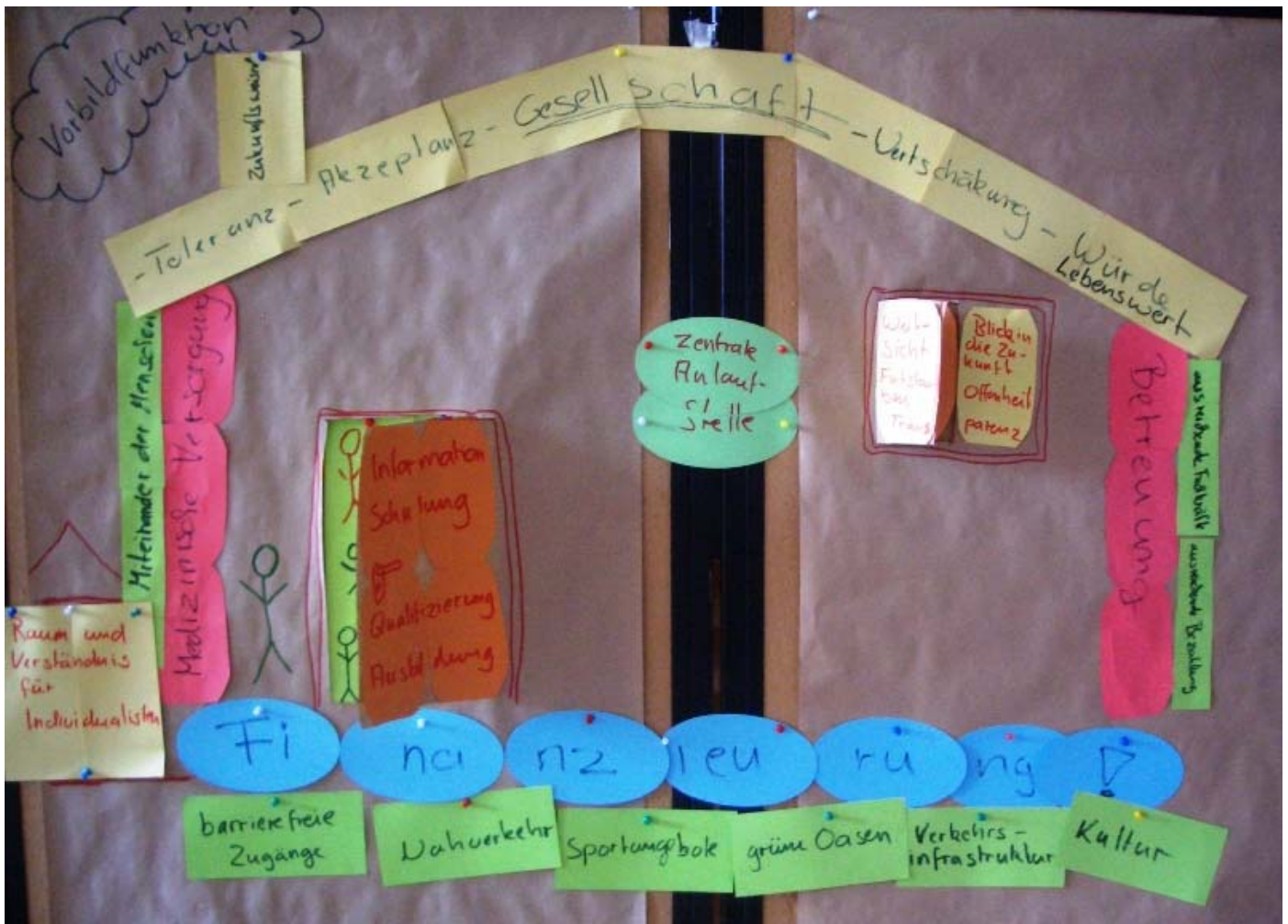
Handel, Banken, übernehmen Verantwortung

© Soennecken



- Demenz ist in den Lehrplänen enthalten
- Kinder/Jugendbücher haben Thema Kindgerecht behandelt
- Werbung ~~muß~~ hat Thema Demenz im Programm
- Leben mit der Natur u. Jahreszeiten
- Bürokratie wird ist bürgerfreundlich
- Demenz ist als normal anerkannt
- Genügend Beratungs- u. Informationsstellen
- Strukturen dass Arbeit u. Pflege vereinbar ist.
- Patenschaften für Alleinstehende
- Pflegeheime sind abgeschafft
- Generationenhäuser, Wohnungsgemeinschaften
- Medikamente sind überflüssig für Demenz
- Demenz ist heilbar!
- bezahlbare Plätze
- Schulungen für Ehrenamt und Angehörige
- Begegnungsorte für Nicht-Demente u. Demente
- Jeder weiß was Demenz bedeutet
- bessere Diagnosestellung u. Recht
- flexible Tagesbetreuung/Nachtbetreuung
- Alltagshelfer für rechtliche u. persönliche Belange auch ausserhalb v. Angehörigen
- Sport u. Kultur für Demente - Sportstätten Kulturzentren Tiere in Heimen sind normal
- Netzwerke stehen von Behörden bis Angehörige
- Verkehrssysteme, GPS-Systeme (Armband)
- Oasen (geleitet durch Wege)
- Spezielles Erkennungszeichen (∴)





PROJEKTSKIZZE

Thema
Zentrale Anlaufstelle

Ziel opt. Beratung u. Informationen für Betroffene

Schritte	Teilnahme
Trägerschaft? neutraler Standort (Rathaus) geschuelter Ansprechpartner Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Anzeigen, Internet, ...) Büroausstattung (Tel., Fax, Computer,) Infomaterial Finanzierung? Anlaufpunkt	

Verantwortlich: Moosmann, Wiedlmaier, Woop

Beteiligte Andre Riechelmann, Juse Ropp
Frank Riechelmann

Ressourcen 50000,00 €

- Kooperationen
- Sponsoren → Geschäfte in und um Oberndorf - Raumschaft
- Kommune
- Ärzte, Physiotherapeuten K H
SST, stat. Einrichtungen
- Vereine -
- Kirchengemeinde
- Medien - Radio Neck, Schwabo
- Bürgerspenden
- Zuschüsse
- Krankenkasse
- Bürgerhaushalt
- ...

PROJEKTSKIZZEThema

Information von Schülern und Lehrer über
(altersbedingte) demenzielle u. a. Erkrankungen

Ziel

Alle Oberndorfer / Epsford / Fluorn-Winachner Schulen
beteiligen sich aktiv daran

Schritte

Bis zur Änderung des Lehrplans haben Lehrer auf
freiwilliger Basis die Möglichkeit zur Fortbildung zu diesem
Thema

Im Rahmen der Projekttag (Grundschule + weiterführenden
Schulen) wird dieses Thema turnusgemäß angeboten,
dabei wird auch die Möglichkeit geboten, Praxiserfahrung
zu sammeln (Altenzentrum, Betreuungsgruppe)

Neues Lehrplan Werkrealschule

Im Rahmen der Gonaatageschule (nachmittags)

Eltern mit „ins Boot“ holen
parallel wird das

Kultusministerium wird über den Bedarf am Unterricht
2. Thema informiert

Termin

Konferenz
aufnehmen
31. 12. 2010
Fr. Bruns

Verantwortlich: Fr. Bruns f. Fortbildung Lehrer Obd / Fr. Degg für Schulung Praxis
Fr. Hoosmann f. Räume + Theorie

Beteiligte: Stellt Obd als Schulträger, Kirchen
stationäre + ambulante Einrichtungen
Frank Riechelmann

Ressourcen: Räumlichkeiten, Referenten (Honorar?)
(Hilfe?)

PROJEKTSKIZZE

Thema "Button"

Ziel

- Erkennungszeichen von qualifizierter Hilfe (HelferIn)
- Netz von Alltagshelfern im Alltag (möglichst flächendeckend)
- Selbstverständnis im Umgang mit DEMENZ

Schritte

- Entwicklung Schulungskonzept
 - allgem. Kenntnisse
 - Erste Schritte branchenspezifisch (Haar, Rank, Friseur, Bäcker, ...)
- Schulung (Dozenten, Räume, Finanzierung)
- ÖA PR Wb. aquire
- Durchf. Schulungen
- Zertifizierung von Helfer, Betrieben und Einrichtungen (Button und Bänder)
- Nachhaltigkeit

Termin

07 - 09
2010

10 - 12
2010

10 - 12
2010

1. HJ. 2011

03. 07. 2011

jedem 03.07
bis 2020!

Verantwortlich Herr Woop

Beteiligte Herr Sickinger

Frau Bertsch

Herr Emmert H. Schwegler

3 HGV O / E / Fw

3 Kirchen

Ressourcen

VHS

Alexmergenellschaft

"grüne Kassen"

PROJEKTSKIZZE

Thema

Patenschaften für Demente

Ziel jeder Demenzkranke - der es möchte - soll einen vertrauten Paten zur Seite haben.

Schritte

1. In jedem Ortsteil mindestens 1 Paten finden und Schulen und ~~bekanntmachen~~ Anlaufstelle für Demente steuern.
2. Öffentlich bekanntmachen, jeder Pate für sich aber auch Netzwerk mit Vereinen, Organisationen etc.
3. Kontakte mit Netzwerk und Betroffenen (Angehörige und Demente.) knüpfen.
4. Patennetzwerk kontinuierlich ausbauen.

Termin

30.3.2011

30.3.2011

30.6.2011

immer weiter.

"Pflege Gesichter"

"Pflege engagiert"

Verantwortlich Sarah Wiedmaier, Steinwand,

Beteiligte Steuerungsgruppe, Beratungsstelle
Helene Geisler

Ressourcen Kirchengemeinde, Gemeinderat, Ortschaftsrat
Konedo, Vereine















